

# LandART und Gartenkunst bewundert

**LEHRERFORTBILDUNG** Lehrkräfte der Waldschmidtschule Eschlkam erkundeten die „Gärten von Daberg“.

**FURTH IM WALD/ESCHLKAM** Zu einer ungewöhnlichen Lehrerfortbildung („LandART und Gartenkunst“) trafen sich am Montagnachmittag jetzige und ehemalige Lehrkräfte der Waldschmidtschule Eschlkam in den „Gärten von Daberg“. Garten-Architekt Dipl.Ing (FH) Anton Robl erläuterte in gut eineinhalb Stunden an verschiedenen Orten seiner ZeitLandschaften in Daberg Motive und Absichten seiner oft intuitiven, nicht ausschließlich kühl-rational begründeten Herangehensweise an Gartengestaltung. Das Spektrum der Planungsbereiche umfasst Themen- und Wohngärten ebenso wie Betriebsgartenanlagen, Dachgärten oder den Bereich der Dorfentwicklung. Auch Spezialgärten werden angefertigt.

Rektor Max Riedl aus Furth, der den Termin vermittelt hatte, wies darauf



Die ungewöhnlichen Sinnesorte in den „Gärten von Daberg“ des Gartenarchitekten Anton Robl (links) erkundete die Lehrerschaft von Eschlkam.

Foto: Riedl

hin, dass im 18. Jahrhundert, als viele der heutigen großen Parks und Landschaftsgärten entstanden seien, die Gartenkunst als die höchste der Künste vor allen anderen gegolten habe. Seit 1985 besteht Robls Betrieb. Robl

hat an mehreren Gartenschauen teilgenommen, so 1996 in Amberg, 2001 in Cham, 2006 in Marktredwitz und in Eger. Den größten Erfolg hatte er 2005 bei der Bundesgartenschau in München mit drei Goldmedaillen für sei-

nen „Fenstergarten der zwei Monde“. 1990 erneuerte Anton Robl mit seinem Betrieb den Garten der Deutschen Botschaft in Prag, der in der Wendezeit durch die Flucht von damaligen DDR-Bürgern völlig verwüstet war. (fmr)